

Der Kinderbetreuungslotse – ein Modellprojekt zur Unterstützung von arbeitslosen bzw. arbeitssuchenden Alleinerziehenden

Der Kinderbetreuungslotse ist Bestandteil eines länderübergreifenden Projekts des VAMV mit dem Titel „Ergänzende Kinderbetreuung und Notfallbetreuung für Einelternfamilien“, an dem sich die Landesverbände Berlin, NRW und Rheinland-Pfalz mit jeweils unterschiedlicher Schwerpunktsetzung beteiligen. Das Gesamtprojekt wird vom Bundesverband koordiniert und evaluiert.

Es hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird von der Walter-Blüchert-Stiftung mit Sitz in Gütersloh finanziert. Die Stiftung, die 2012 ihre aktive Arbeit aufnahm, unterstützt mit eigenen Projekten und mit Förderprojekten Menschen, deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben schwierig bis aussichtslos erscheint. In dem Projekt, das der VAMV umsetzt, geht es darum, Alleinerziehende zu unterstützen und exemplarisch zu zeigen, welche stabilisierende Wirkung eine passende flexible Kinderbetreuung auf die wirtschaftliche Situation in Einelternfamilien haben kann. Durch die begleitende Evaluation sollen Handlungsbedarfe herausgearbeitet und politische Forderungen abgeleitet werden.

Das rheinland-pfälzische Projekt ist auf die Stadt Mainz beschränkt. Die Übertragbarkeit auf andere Kommunen bzw. Regionen soll während der Projektlaufzeit geprüft werden.

Wesentlicher Baustein des Projekts ist das individuelle Coaching! Auf der Grundlage einer ganzheitlichen Ressourcenerfassung soll den Rat Suchenden bewusst werden, welche realen Bedarfe an Kinderbetreuung bei ihnen vorliegen, welche Ressourcen und Netzwerke noch nutzbar sind oder welche anderen Wege der Unterstützung es für die Familien geben kann, damit Erwerbstätigkeit möglich wird. Im Bedarfsfall kann über das Kinderschirm-Projekt des Verbands eine ergänzende Betreuung vermittelt werden, die kurzfristig Betreuungsengpässe behebt.

Damit trägt das Projekt wirksam zur langfristigen Existenzsicherung der betroffenen Alleinerziehenden bei, stärkt demzufolge Eigenverantwortung und Ressourcen, dient der Prävention von (Kinder-)Armut und signalisiert potentiellen Arbeitgebern, dass Alleinerziehende verlässliche Arbeitnehmer/innen sind.

Ein weiteres Ziel ist die Sensibilisierung der Fallmanager/innen und Vermittlungsfachkräfte von Jobcenter und Arbeitsagentur für die besonderen Bedarfe und Belange Alleinerziehender, aber auch für ihre Fähigkeiten und Ressourcen. So soll aus der Beratungstätigkeit heraus ein konkreter Handlungsleitfaden für Fallmanager/innen und Vermittler/innen entwickelt werden.

Schnittstelle zwischen Projekt und Jobcenter/Arbeitsagentur sind die Gleichstellungsbeauftragten der beiden Behörden. Sie vermitteln zwischen Fallmanager/innen, Berater/innen und der Projektleitung. Und sie weisen der Projektleitung die betreffenden Alleinerziehenden zu.



WALTER
BLÜCHERT
STIFTUNG